

## Themenservice

# VoIP und Sicherheit: Was Internet-Telefonierer wissen sollten

Sicherheitsexperten wie das deutsche Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) weisen darauf hin, dass bei Voice over IP (VoIP) Sicherheitsmängel bestehen, die sich aus der Internetnutzung ergeben. Hauptkritikpunkte sind, dass Telefonate von VoIP-Nutzern mit Hilfe von Software-Tools (Paket Sniffer) abgehört sowie Rufnummern erspäht werden können. sipgate erklärt, was Privatnutzer bei der VoIP-Nutzung wissen und beachten sollten.

### 1. Abhören underspähnen von Rufnummern

Endkunden müssen nicht befürchten, dass Hacker ihre über VoIP geführten Telefonate mithören. Technisch ist es für Dritte nicht möglich, von außen auf einen DSL- oder Kabel-Internet-Anschluss zuzugreifen, um Sprachdaten oder Rufnummern abzufangen. Richtig ist, dass innerhalb lokaler Netzwerke, wie z.B. in Unternehmen oder Studentenwohnheimen, Angriffe erfolgen können.

### 2. Persönliches Passwort für VoIP-Geräte hinterlegen

VoIP-Adapter und -Telefone sind nahezu unempfindlich gegenüber Hacker-Attacken. Generell sollte jedoch die Konfigurationsoberfläche der VoIP-Hardware durch ein persönliches Passwort geschützt werden. Bleibt das hinterlegte SIP-Passwort ungesichert, wäre theoretisch ein unbefugter Zugriff möglich. Dritte könnten dann bestehendes Guthaben abtelefonieren und eingehende Anrufe entgegennehmen.

### 3. WLAN-Netz mit Passwort absichern und WPA-Verschlüsselung aktivieren

Die inzwischen auch bei Privatnutzern weitverbreiteten WLAN-Router stellen den tatsächlichen Angriffspunkt für Hacker dar. Deshalb sollten der Zugriff auf das WLAN-Netz durch ein persönliches Passwort geschützt und mindestens der Verschlüsselungsstandard WPA aktiviert sein. „WLAN-Räubern“ ist es so nicht mehr möglich, auf fremde Kosten im Internet zu surfen oder über ein WLAN-Telefon Gespräche über VoIP zu führen.

### 4. Werbeanrufe über VoIP in Österreich nicht existent

Im Gegensatz zur SPAM-Problematik bei E-Mail ist unerwünschte Werbung über VoIP, sogenannter SPIT, derzeit rein theoretisch und kann auch für die Zukunft weitgehend ausgeschlossen werden. Denn gegenüber E-Mail ist der VoIP-Bereich nicht offen zugänglich, sondern abgeschottet. Realisiert wird dies durch die genaue Zuordnung der VoIP-Rufnummern im sipgate Netz und verbundenen Partnernetzen. Jeder Nutzer ist damit dem VoIP-Provider bekannt. Anrufe, die außerhalb dieser vertrauenswürdigen Netze initiiert werden, sind nicht kostenlos und deshalb uninteressant für „SPITTER“.

Weitere Informationen und Pressefotos unter [www.sipgate.at/presse](http://www.sipgate.at/presse)

#### Pressekontakt:

indigo networks GmbH / sipgate  
Wilhelm Fuchs  
Pressesprecher  
Tel.: +49-211-63 55 55 35  
E-Mail: [fuchs@sipgate.at](mailto:fuchs@sipgate.at)  
[www.sipgate.at](http://www.sipgate.at)